

GÖD

BV 3 *info*



ALARMSTUFE ROT

für die Schulverwaltung

+++ ANTRITTSBESUCH BEIM BILDUNGS MINISTER +++ TAGUNG DER BEHINDERTENVERTRAUENSPERSONEN +++



Unsichtbar? Unverzichtbar.

Die öffentliche Diskussion über Bildung konzentriert sich häufig auf Schulen, Unterricht und Reformvorhaben. Weniger sichtbar bleibt jene Arbeit, die im Hintergrund dafür sorgt, dass das System funktioniert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulverwaltung schaffen die organisatorischen, rechtlichen und personellen Voraussetzungen für einen verlässlichen Bildungsbetrieb. Gleichzeitig steigen die Anforderungen kontinuierlich, während die verfügbaren Ressourcen zunehmend unter Druck geraten. Gerade in Zeiten notwendiger Budgetkonsolidierung braucht



Simone Gartner-Springer
ist Presse- und
Medienreferentin
der BV 3

es daher einen differenzierten Blick auf die Folgen weiterer Einsparungen.

Die Resolution des BV3-Bundestages bringt die Situation treffend auf den Punkt: Eine leistungsfähige Bildung braucht eine leistungsfähige Verwaltung. Die Schulverwaltung ist kein Anhängsel des Systems, sondern ein unverzichtbarer Teil davon. Was im Hintergrund geleistet wird, bleibt oft unbeachtet – seine Bedeutung zeigt sich jedoch sofort, wenn diese Leistungen fehlen.

Vielleicht bleibt die Arbeit der Schulverwaltung oft unsichtbar. Unverzichtbar ist sie jedenfalls. ●



Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Unterrichtsverwaltung – BV 3
Schenkenstraße 4
1010 Wien

Resolution des GÖD BV3-Bundestages an die Bundesregierung vom 18. März 2026

Eine gute und moderne Organisation des Schulwesens braucht klare Strukturen und eine geregelte Verteilung der Kompetenzen. Dies kann nur funktionieren, wenn bundesweit einheitliche Regelungen vorgegeben werden, die für alle Bundesländer gelten.

Im Schulverwaltungsbereich haben wir einen jahrzehntealten Ausstattungsschlüssel an den Bundesschulen.

Viele neue Aufgabenbereiche sind seither dazu gekommen und unsere Kolleginnen und Kollegen leisten hervorragende Arbeit.

Auch das BMB und die Bildungsdirektionen leiden nach jahrelangen Personaleinsparungen bei gleichzeitiger Vermehrung der Aufgaben unter Personalmangel.

Die Belastungsgrenze ist jedoch schon lange überschritten.

Der Bundestag der GÖD BV3 Unterrichtsverwaltung fordert daher die Bundesregierung auf für eine bessere personelle Ausstattung der Schulverwaltung mit einer dem Arbeitsmarkt angepassten Besoldung zu sorgen, um zeitgemäße und faire Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Für viele arbeitslose Menschen bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Beschäftigung - vom Schulsekretariat bis zu Schulwarten, Reinigungskräften und anderen Verwendungen – jede zusätzliche Kraft würde helfen und gleichzeitig die Zahl der arbeitssuchenden Menschen verringern.

Nutzen Sie diese Chance und helfen Sie möglichst vielen Frauen und Männern und der Schulverwaltung.

VORWORT



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Immer wieder grüßt das Murmeltier“ – nicht nur im Film erleben wir immer wiederkehrende Inhalte, sondern auch in der Politik! Jede neue Regierung will im Öffentlichen Dienst einsparen. Gerade die Politikerinnen und Politiker sind von allen Bereichen des Öffentlichen Dienstes abhängig. Sei es im Vollzug, in der Aufbereitung der Gesetzgebung, in der Aufrechterhaltung der Sicherheit und, und, und ... Folgendes möchte ich hier anmerken und aufzeigen:

- **Sparmaßnahmen** führen zu Personalabbau oder zu nicht nachbesetzten Stellen.
- Wenn **nur jede zweite Pensionierung nachbesetzt** wird, steigt die Arbeitsbelastung für die verbleibenden Beschäftigten.
- Gerade in der **Schulverwaltung** oder anderen Verwaltungsbereichen kann das zu Engpässen, längeren Bearbeitungszeiten und dem Verlust von Fachwissen führen.
- Werden **Leistungsprämien gestrichen** oder nicht vergeben und gibt es keine anderen Formen der Anerkennung, sinkt häufig die Motivation.
- Die Frage „**Wer soll die Gesetze vollziehen?**“ zielt darauf ab, dass politische Entscheidungen und neue gesetzliche Aufgaben letztlich von ausreichend qualifiziertem Personal umgesetzt werden müssen.
- Viele Beschäftigte empfinden es als **mangelnde Wertschätzung**, wenn ihre Arbeit weder öffentlich hervorgehoben noch in Budget- oder Regierungserklärungen erwähnt wird.

Genau diese Punkte wurden von mir schon vor Jahren den Vorgänger-Regierungen vorgebracht. Mein Team und ich werden auch diesmal wieder kämpfen, dass die Schulverwaltung nicht nur gehört, sondern auch gesehen und wertgeschätzt wird.

Mit lieben Grüßen

Robert Kugler
Vorsitzender der BV3



IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Simone Gartner-Springer, 1010 Wien, Schenkenstraße 4, E-Mail: BV3@goed.at. Sekretariat: Nadine Förster, Tel.: 01/53454-245. Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wiener Straße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Die in der Zeitschrift „BV 3 info“ wiedergegebenen Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeber. Jede:r Autor:in trägt die Verantwortung für ihren/seinen Beitrag. Es ist nicht die Absicht der Redaktion, die Übereinstimmung aller Mitarbeiter:innen zu erzielen. Änderungen auch namentlich gezeichneter Artikel sind vorbehalten. Wir bitten um Verständnis, dass manche Autorinnen und Autoren die leichte Lesbarkeit einer geschlechtsneutralen Formulierung vorziehen. Unverlangt eingereichte Manuskripte werden nicht retourniert. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Antrittsbesuch beim Bildungsminister

Konstruktive Zusammenarbeit für Lösungen zu den Anliegen der unterschiedlichen Berufsgruppen im Bereich der Bildungsverwaltung

Von Mag.^a Angela Weilguny, Vorsitzende-Stellvertreterin

Beim Antrittsbesuch des neuen Führungsduos der Bundesvertretung 3, des Vorsitzenden Robert Kugler und seiner Stellvertreterin Mag.^a Angela Weilguny, bei Bildungsminister Christoph Wiederkehr, MA, und seinem Generalsekretär Alexander Huber, MBA, MA, am 28. Mai 2026 konnten viele Themen angesprochen werden, die für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen große Bedeutung haben.

Am Beginn des Gesprächs ging es um die Vielfältigkeit der Berufsgruppen, deren Interessen von der BV3 vertreten werden. Zu den 7.868 Kolleginnen und Kollegen in Bundesschulen, den Bildungsdirektionen, im Bundesministerium inklusive Zen-

trallehranstalten, direkt nachgeordneten Dienststellen und in den Pädagogischen Hochschulen gehören neben den klassischen Verwaltungsbediensteten u. a. auch Schulwart:innen; Facharbeiter:innen, Laborant:innen, Schulsekretär:innen, Reinigungskräfte, Schulpsycholog:innen, Schulärzt:innen oder Schulqualitätsmanager:innen.

Für die BV3 ist besonders wichtig, dass es mit allen Berufsgruppen ein wertschätzendes Miteinander und eine bessere Kommunikation bereits im Vorfeld von geplanten Neuerungen im Schulbereich gibt. Die Kolleginnen und Kollegen der Bildungsverwaltung befinden sich nicht im „Dornröschenschlaf“, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des gesamten Bildungssystems und stehen aufgrund der laufenden Sparmaßnahmen im Bereich des Verwaltungspersonals und der teils schwierigen Personalrekrutierung für einige Berufsgruppen unter hohem Arbeitsdruck.

In dem sehr offenen und von gegenseitigem Verständnis geprägten Gespräch konnte u. a. auf die Notwendigkeit einer Erhöhung der Anrechnungszeiten auf zehn Jahre, auf das Erfordernis einer Gesamtlösung für die Schulärzt:innen, auf das derzeitige unzulängliche Dienstrecht für die Freizeitpädagog:innen, auf die Herausforderungen einer Hybridbehörde mit Landes- und Bundesbediensteten, auf die fehlenden Einschulungsmöglichkeiten für neue Kolleg:innen (insbesondere auf Unikats-Arbeitsplätzen) sowie auf das Arbeiten über das Pensionsantrittsalter hinaus hingewiesen werden.

Der Besuch endete mit der Zusage, den Dialog auf Augenhöhe weiterzuführen. Das eröffnet uns als BV3 die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Dienstgeber tragfähige Lösungen zu den Anliegen der Kolleginnen und Kollegen zu entwickeln. ●

v. l. n. r.: Generalsekretär Alexander Huber, Vorsitzender Robert Kugler, Vorsitzender-Stellvertreterin Angela Weilguny und Bildungsminister Christoph Wiederkehr



Erfolgreiche Vernetzung

BV3 Schulung der Pädagogischen Hochschulen in Eugendorf

Vom 12. bis 13. Juni 2026 versammelten sich überfraktionell die Personalvertreterinnen und Personalvertreter des Verwaltungspersonals der österreichischen Pädagogischen Hochschulen. Der Einladung nach Eugendorf folgten Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich, um gemeinsame Strategien für das administrative PH-Personal zu entwickeln. Neben dem internen Erfahrungsaustausch nutzten die Teilnehmer:innen die Schulung, um drängende Fragen zu Arbeitsbedingungen, Strukturreformen und der Zukunft der Verwaltung zu diskutieren.

Auch der Austausch über bundesweite Herausforderungen und strategische Weichenstellungen für die zukünftige Vertretungs- und Zusammenarbeit waren Thema.

Organisation und Schulungsimpulse

Als Organisatorin war die DA-Vorsitzende, stellvertretende Vorsitzende im Fachausschuss Wien, ZA-Mitglied und BV3 Organisations- und Schulungsreferentin FOI Alexandra Bacher-Stöller für den reibungslosen Ablauf der Tagung im Salzburger Land verantwortlich. In ihrer Doppelfunktion als Organisatorin und Schulungsreferentin setzte sie wesentliche Akzente. Sie leitete praxisnahe Weiterbildungssequenzen sowie den Vortrag zur Organisationsstruktur der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD). Die Steuerung und Organisation an den Pädagogischen Hochschulen wurde ebenfalls dargelegt. Von der ÖBV entsandt, informierte Landesdirektorin Isabella Kochmann die Kolleginnen und Kollegen mit ihrem wichtigen Vorsorgewissen.

Zwei hochkarätige Mitglieder der BV3 bereicherten das Programm mit fachlichen Impulsen: Der BV3-Vorsitzende RR Robert Kugler beleuchtete aktuelle rechtliche und organisatorische Entwicklungen im Zentralausschuss und in der Hochschulverwaltung und zeigte Perspektiven für eine zukünftige Zusammenarbeit in praxisnaher Weise auf.



Gregor Windisch
ist Zentralbehördenvertrauensperson im Ressort Bildung

Die Schriftführerin des ZA und der BV3 sowie Vorsitzende im Fachausschuss Steiermark AD Irene Leber setzte wichtige Akzente im Bereich der Teamentwicklung, dem Lösen von Konflikten sowie der Etablierung einer transparenten Kommunikation auf Vertrauensbasis. Der Bericht über den ZA beweist, dass echte Mitbestimmung kein Privileg ist, sondern eine demokratische Pflicht. Durch besonnenes Handeln, fachliche Expertise und die unerschütterliche Nähe zu den Kolleginnen und Kollegen schafft dieses Gremium eine Brücke zu den in der modernen Arbeitswelt oft fehlenden Werten: Verlässlichkeit, Rückhalt und eine gemeinsame Perspektive.

Brennpunkt Digitalisierung

Ein zentraler Schwerpunkt wurde die Diskussion zum Thema Digitalisierung. Die Teilnehmer:innen debattierten intensiv über die Einführung neuer Softwarelösungen und die Automatisierung von Verwaltungsprozessen. Konsens herrschte darüber, dass die digitale Transformation den Arbeitsalltag effizienter gestalten muss, ohne dabei die menschliche Komponente und den Datenschutz aus den Augen zu verlieren. Die Personalvertretung forderte in diesem Zuge verstärkt gezielte Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter:innen.

Gemeinsam stark

Das Seminar „Gemeinsam stark für das Verwaltungspersonal an den Pädagogischen Hochschulen“ unterstrich eindrucksvoll die Bedeutung einer geschlossenen Personalvertretung und Gewerkschaft. Durch den direkten Erfahrungsaustausch konnten gemeinsame Positionen geschärft und bundesweite Synergien für anstehende Verhandlungen mit den Rektoraten erörtert werden. Mit klaren Zielsetzungen und gestärktem Teamgeist blicken die Vorsitzenden und deren Stellvertreter:innen der Dienststellenausschüsse den kommenden Herausforderungen entgegen. ●

Wichtiger Schritt für das neue Morgen

Erstmalige Tagung der Behindertenvertrauenspersonen im Ressort Bildung

Von Gregor Windisch



1. Reihe: Tamara Maas (li.) und Gregor Windisch (Mitte);
2. Reihe: Robert Kugler (2. v. l.); 3. Reihe: Florian Slansky (li.)

Lange war es still, nun herrscht Aufbruchstimmung: Am 5. März dieses Jahres trafen sich erstmals die Behindertenvertrauenspersonen (BVP) des Ressorts Bildung zu einem überfraktionellen, ressortweiten Austausch. Nach Jahrzehnten ohne vergleichbare Initiative im Bildungsbereich war dieses Zusammentreffen nicht nur längst überfällig, sondern ein essenzieller Schritt für das neue Morgen.

Gregor Windisch (Zentralbehindertenvertrauensperson im Ressort Bildung) und seine Stellvertreterin Tamara Maas haben damit den Grundstein für ein neues Fundament gelegt. Ziel ist eine tragfähige, österreichweite Vernetzung, die Menschen mit Beeinträchtigung im Ressort Bildung organisatorisch stärkt und menschlich verbindet.

Expertise und strategischer Austausch

Hochrangige Vertreter:innen aus Verwaltung und Gewerkschaft unterstrichen die Bedeutung der Tagung. Robert Kugler (Zentralausschussvorsitzender im BMBWF) sowie Mag. Gerald Nimführ und Mag.^a Eva Daxbacher (GÖD – Abteilung Behinderung, Gesundheit, Recht) vermittelten zentrale Impulse

und standen für einen fachlichen Austausch zur Verfügung.

Ergänzt wurde die Expertise durch Mag. Florian Slansky aus dem Büro der Behindertenanwältin Mag.^a Christine Steger. Er bot essenzielle Einblicke in das aktuelle rechtliche Geschehen. Alle Beiträge zeichneten sich durch Praxisnähe und ein gemeinsames Ziel aus: nachhaltige Verbesserungen für Betroffene zu schaffen.

Strukturen schaffen, wo bisher Lücken waren

In einem Ressort dieser Größe ist eine professionelle Handhabung der Anliegen von Menschen mit Behinderung unabdingbar. Die Behindertenvertrauenspersonen nehmen hierbei ihre gesetzliche Rolle aktiv wahr: Sie vertreten die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der begünstigten behinderten Personen.

Der Fokus liegt auf dem Aufbau neuer Strukturen, um Betroffenen bestmögliche Unterstützung anzubieten und ihre Anliegen sichtbar zu machen. Für die Vernetzung im Ressort sowie für den überfraktionellen Austausch, der sowohl rechtlich fundiert als auch menschlich verbindend wirkt, dient eine eigene Plattform – die BVP-Servicestelle.

Sichtbarkeit und fachliche Relevanz

Oft rückt die Bedeutung der BVP erst dann in das Bewusstsein, wenn das Thema Behinderung durch einen persönlichen Schicksalsschlag oder im nahen Umfeld präsent wird. In genau diesen Momenten zeigt sich, wie unverzichtbar eine kompetente Begleitung im beruflichen Umfeld ist.

Die Behindertenvertrauenspersonen leisten hier gemeinsam mit der Personalvertretung einen entscheidenden Beitrag: Sie fungieren als Ankerpunkt und arbeiten eng zusammen, um die bestmögliche dienstrechtliche Unterstützung zu gewährleisten. Der nächste wichtige Schritt ist bereits gesetzt. Gemeinsam schaffen wir hier einen Meilenstein, der der Inklusion im Bildungsressort eine starke, engagierte Stimme gibt. ●

Tamara Maas

Stellvertretende Zentralbehindertenvertrauensperson und Sachbearbeiterin

Mein Name ist Tamara Maas und ich möchte mich als stellvertretende Zentralbehindertenvertrauensperson im Ressort Bildung vorstellen.

Da ich selbst während meiner Lehrzeit an der PH Wien erblindet bin und ich von meiner Dienststelle sehr gut unterstützt wurde – jedoch mit einigen rechtlichen Fragen nicht die richtige Anlaufstelle kannte –, möchte ich eine Ansprechperson für Menschen mit Beeinträchtigung sein und mich für deren Rechte und Bedürfnisse einsetzen.

Meine Anliegen sind

- die Vertretung der Interessen und Rechte von Bediensteten mit Beeinträchtigung,
- die Sicherstellung von Chancengleichheit und gleichberechtigter Teilhabe am Arbeitsleben,
- die Unterstützung bei der Arbeitsstellensuche von Personen mit Beeinträchtigung (Kooperation mit verschiedenen Institutionen wie z. B. Wien Work),
- die Sensibilisierung für Inklusion und der Abbau von Vorurteilen im Arbeitsalltag und in der Gesellschaft,
- die Behindertenvertrauenspersonen sichtbarer zu machen – jede Person mit Beeinträchtigung sollte unbedingt wissen, wohin sie sich mit Problemen und Anliegen wenden kann,
- die stärkere Vernetzung aller Behindertenvertrauenspersonen,
- und eine vertrauliche und kompetente Ansprechperson für Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigung und für alle Behindertenvertrauenspersonen zu sein.

Meine Freizeitgestaltung

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie, Freunden und meinem treuen Assistenzhund. Ich lese gerne, besuche Fußballspiele und reise.

Bei Fragen und Anliegen bin ich verlässlich unter 0660/421 74 71 erreichbar.



Wohnort: Schwechat

Alter: 25 Jahre

Funktion:

- Stellvertretende Zentralbehindertenvertrauensperson
- Behindertenvertrauensperson an der Pädagogischen Hochschule Wien
- Sachbearbeiterin in der Abteilung Personal der Pädagogischen Hochschule Wien

Einsatz kennt keine Sommerpause



Barbara Giner
ist Frauen-
referentin
der BV3

Ob Schneefall oder Sonnenschein – die BV3 macht sich das ganze Jahr über für ihre Mitglieder stark.

Auch während der Sommermonate setzen wir uns für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen ein. Ob Personalfragen, dienstrechtliche Anliegen, Organisationsänderungen oder die Herausforderungen der Budgetkonsolidierung – die Anliegen unserer Mitglieder begleiten uns das ganze Jahr über. Als BV3 bleiben wir Ansprechpartner, vertreten die Interessen der Bediensteten und bringen die Perspektive der Schulverwaltung dort ein, wo Entscheidungen getroffen werden.

Gerade in Zeiten großer Veränderungen braucht es eine starke Interessenvertretung. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen sichtbar bleiben und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit gesichert werden. Denn eine starke Schulverwaltung braucht eine starke Stimme!



Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035302 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße

Nr.

Postleitzahl

Ort